

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Friedensforschung, Kirche und kirchliche Friedensbewegungen / Hanne-Margret Birckenbach (Hrsg.). Mit Beitr. von Hans-Jürgen Benedict ... — Frankfurt am Main : Haag und Herchen, 1983. (Jahrbuch der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V., AFK ; Bd. 10) ISBN 3-88129-694-8

NE: Birckenbach, Hanne-Margret [Hrsg.]; Benedict, Hans- Jürgen [Mitverf.]; Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung : Jahrbuch der Arbeitsgemeinschaft ...

ISBN 3-88129-694-8

© 1983 by HAAG + HERCHEN Verlag GmbH, Fichardstraße 30, 6000 Frankfurt am Main 1
Alle Rechte vorbehalten
Produktion: R. G. Fischer Verlagsbüro, Frankfurt am Main
Herstellung: Boscolo & Mohr, Karlsruhe
Printed in Germany

I N H A L T

=====

VORWORT von Lothar Brock, Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung	I
VORWORT von Klaus Röhring, Evangelische Akademie Hofgeismar	VI
 Hanne-Margret Birckenbach	
BESTANDSAUFNAHME WECHSELSEITIGER ANREGUNGEN AUS KIRCHE UND FRIEDENSFORSCHUNG - EINE EINLEITUNG	1
 Christiane Rajewsky	
DIE KIRCHEN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND - VERSPÄTET AUF DEM WEG ZUM FRIEDEN?	17
 Bischof Dr. Hans-Gernot Jung, Prof. Dr. Heinrich Missalla und Prof. Dr. Dieter Senghaas	
WAS ERWARTEN DIE KIRCHEN VON DER FRIEDENSFORSCHUNG? WAS ERWARTET DIE FRIEDENSFORSCHUNG VON DEN KIRCHEN? EIN PODIUMSGESPRÄCH	33
 Wolfgang Lienemann	
BEGRÜNDUNGEN CHRISTLICHER FRIEDENSVERANTWORTUNG AUS DER SICHT HEUTIGER THEOLOGIE	60
 Theodor Ebert	
TRADITION UND PERSPEKTIVEN CHRISTLICHEN UNGEHORSAMS	70
 Hans-Jürgen Benedict	
DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DER KIRCHLICHEN FRIEDENSBEWEGUNG - EINHEIT UND VIELFALT	92
 Eva Senghaas-Knobloch	
ZUSAMMENARBEIT VON KIRCHE, FRIEDENSBEWEGUNG UND FRIEDENSFORSCHUNG IN DER FRIEDENSPOLITIK AM BEISPIEL VON ABSTÜTzungSVORSTELLUNGEN - EINE EINLEITUNG ZU DEN BEITRÄGEN AUS DER GLEICHNAMIGEN ARBEITSGRUPPE	119
 Philip P. Everts	
FRIEDENSFORSCHUNG, FRIEDENSBEWEGUNG UND DIE KIRCHEN - EINIGE ERFAHRUNGEN AUS DEN NIEDERLANDEN	126
 Peter Wilke	
FRIEDENSBEWEGUNG UND GROSSE POLITIK - AM BEISPIEL DES KONZEPTEES ATOMWAFFENFREIE ZONE	139

Thomas Risse-Kappen DAS ENDE DER GESCHLOSSENHEIT - DIE FRIEDENSDISKUSSION IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE DER BUNDESREPUBLIK	152
Erich Küchenhoff RECHT AUF WIDERSTAND GEGEN DIE VORBEREITUNG EINES ATOMKRIEGES	167
Egbert Jahn GEWALTFREIER WIDERSTAND IM NACHRÜSTUNGSHERBST	195
Horst-Eberhard Richter ZUR PSYCHOLOGIE DES FRIEDENS	209
Angaben zu den Autorinnen und Autoren dieses Bandes	228
Die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung und ihre Publikationen	230

VORWORT VON LOTHAR BROCK
(ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR FRIEDENS- UND KONFLIKTFORSCHUNG E.V.)

Allen Eintretenden zur Mahnung steht über dem Eingang zum Ratssaal des Palastes der Nationen in Genf: "Die Nationen müssen abrüsten oder untergehen."

Den Vertretern der Hohen Politik, die sich im alten Völkerbundsgebäude zu immer neuen Beteuerungen ihres guten Willen treffen, ohne sich zu vereinen, ist diese Mahnung längst Gewohnheit geworden und kaum einer von ihnen ist offenbar gewillt, sie als Voraussage zu verstehen und ernst zu nehmen. Würde sonst im gegenwärtigen Tempo weitergerüstet? Würden sonst Abrüstungsverhandlungen genutzt, um Aufrüstung zu legitimieren?

In beachtlichen Teilen der allgemeinen Öffentlichkeit scheint demgegenüber der oben zitierte Satz des Nobelpreisträgers Sir Robert Cecil als Voraussage dessen ins Bewußtsein zu dringen, was uns blüht, wenn weitergerüstet und weiter Politik gemacht wird wie bisher - ungeachtet der Tatsache, daß die Befürworter der Abschreckung das bisherige Ausbleiben eines Dritten Weltkrieges als Beweis für das Funktionieren der Abschreckung anführen. In beachtlichen Teilen der Öffentlichkeit wird der Furcht vor den Machenschaften der jeweils anderen Seite die Befürchtung entgegengestellt, daß eine Fortschreibung der bislang praktizierten Politik größere Risiken birgt als entschiedene Schritte zur Durchbrechung des *circulus vitiosus* von Gewalterwartung und Gewaltproduktion.

Aber auch diejenigen, die durch die gegenwärtige Entwicklung zutiefst beunruhigt sind, verstehen es (und müssen es verstehen), mit der Gefahr, die sie sehen, zu leben. Auch sie sind es mittlerweile gewohnt, sich beim Morgenkaffee über den jeweils neuesten Stand der Gefährdung des Weltfriedens belehren zu lassen, um dann zu den wirklichen Hiobsbotschaften des Tages überzugehen: den Nachrichten über verlorene Fußballspiele von gestern oder das Wetter von morgen. Im übrigen finden noch die unerfreulichsten Aussichten der Menschheit häufig einen Rezensenten, der über den Ernst der Lage dadurch hinweghilft, daß er ihn recht annehmbar zu schildern weiß.

Zu diesen Rezensenten, von denen jeder einzelne natürlich hofft, nicht - oder schlimmsten Falls nur wie Karl Kraus - über die "letzten Tage der Menschheit" zu schreiben, gehören auch (die) Friedensforscher. Sie haben die Behauptung, daß nur Abrüstung die Nationen vor dem Untergang, d.h. uns heute